

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 13.

Mittwoch den 14. Februar 1900.

10. Jahrgang.

Der Kohlenstreik.

In Zwickau fand am Sonntag eine von über 2000 Bergleuten besuchte Versammlung im „Belvedere“ statt. Man schreibt hierüber: Die bekannten Forderungen der Belegschaften haben dem Verein für bergbauliche Interessen in einer Sitzung vom Freitag Abend vorgelegen. Der Beschluß der Arbeitgeber geht dahin: Die Reichstagsabg. Sachse und Genossen werden nicht als Vertreter der Belegschaften des Zwickauer Kohlengebietes anerkannt und darum jede Verhandlung mit ihnen abgelehnt. Die Bergarbeiter besitzen ihre gesetzlich geordneten Vertretungen, welche allein berechtigt sind, Forderungen zu stellen. Die Arbeitgeber aber erklären, daß die aufgestellten Forderungen, als in allen ihren Teilen unannehmbar, auch dann abgelehnt würden, wenn sie von den gesetzlichen Arbeiter-Vertretungen gestellt wären. Das Referat über die Streikbewegung erstattete Reichstagsabgeordneter Sachse. Er führte u. A. aus, man suche die öffentliche Meinung irreführend durch die Behauptung, durch einen Streik würden die Kohlenpreise steigen. Das sei ein Märchen, das man den Leuten erzähle, um sie vom Streik abzuhalten. Nach einer zweistündigen Debatte wurde beschlossen, die Vermittlung der Behörden anzurufen, welche dieselben besonders zur Verhütung von Maßregelungen annehmen werden. Es soll eine aus Arbeiter-Ausschüssen bestehende Kommission gebildet werden, welche im Beisein der Behörden mit den Bergverwaltungen unterhandeln soll.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Der hiesige homöopathische Verein beging am Sonntag im „Deutschen Hause“ die Feier seines diesjährigen Stiftungsfestes. Der Saal war dicht gefüllt. Das Programm war auch diesmal wieder ein reichhaltiges und wurden all die humoristischen Darbietungen, sowie ein schön gesungenes Lied mit Zitherbegleitung beifällig aufgenommen. In seiner Begrüßungsansprache, die der Vorsitzende Herr Schöne an die Erschienenen richtete, gedachte er auch der kranken Familie Seifert hier und bat Jeden, bei einem sofort vorzunehmenden Rundgang ein Scherlein derselben zukommen zu lassen. Die Teller-Sammlung ergab den schönen Betrag von 22 Mark, wofür dem Vereine auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Ein Tänzchen hielt die Teilnehmer bis zur frühesten Stunde in fröhlichster Stimmung beisammen. Bretinig. Auch im Gasthof zur Sonne fehlte es an Menschen nicht, wo der hiesige Radfahrerklub sein Stiftungsfest feierte. Für Unterhaltung war in genügender Weise gesorgt worden. Die Begrüßungsansprache hielt der Vorsitzende Herr Zeller und schloß mit einem „All Heil“ auf den Radfahrersport. Großen Anklang fand zunächst der Burenmarsch mit Buren-Hymne des hiesigen Musikchors. Vielen Spaß erregten ferner die humoristischen Sachen; der Reigen gefiel allgemein und zum Schluß erzielte noch die Pantomime „Der Freiheitskampf der Buren am Tugela“ einen großen Lacherfolg. Während des Balles wurden außerdem verschiedene Ueberraschungen geboten und auch für die Buren gesammelt. Das Fest nahm einen zufriedenstellenden Verlauf. Bretinig. Auf die in der letzten Nr. unseres Blattes ausgesprochene Bitte um

Unterstützung der kranken Familie Seifert sind vom fogen. Freitag-Regelklub 16 Mark und vom homöopathischen Verein (s. Vereinsbericht) 22 Mark gesammelt worden. Zur Empfangnahme weiterer Gaben erklärt sich die Exped. ds. Bl. gern bereit.

Der Uhrmacher Martin Max Schurig und der Tischler Friedrich Bernhard Boden in Großröhrsdorf sind von der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz als Trichinenschauer für Großröhrsdorf verpflichtet worden.

Mittwoch den 14. Februar d. J. Roßmarkt in Pulsnitz. Der Viehmarkt fällt der Seuchengefahr wegen aus.

Die Verwaltung der sächsischen Staatseisenbahnen hat neuerdings ihre sämtlichen Dienststellen angewiesen, bezüglich der Kohlen die größte Sparsamkeit walten zu lassen.

Masern und Diphtheritis sind in vielen Orten des Landes unter den Kindern ausgebrochen. Die gegenwärtigen Witterungsverhältnisse erfordern Vorsicht und Vorbeugungsmaßnahmen gegen derlei Krankheit. Darunter sind gelegentliche Befichtigung der inneren Halsteile der Kinder, schnellste Herbeiziehung des Arztes bei verdächtigen Krankheitserscheinungen und Isolierung der Kinder bei eingetretenen Krankheits-Symptomen zu rechnen.

Der Leutnant Johannes Robert August Otto Glöckner des 32. Feldartillerie-Regiments hat sich von seiner Commandostelle (Militär-Reitanstalt in Dresden) unter Umständen entfernt, die ihr der Fahnenflucht bringend verdächtig machen.

Welchen Wert ein gesunder Zahn hat, darüber gab eine interessante Gerichtsverhandlung Kunde, welche dieser Tage vor den Schranken des Königl. Landgerichts zu Dresden sich abspielte. Die Bahnkünstlerin Marie Emilie Kublinsky war wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt, weil sie der Ehefrau eines Kaufmanns, die sich einen kranken Zahn bei ihr ziehen lassen wollte, bei dieser Operation durch Fahrlässigkeit ein Stück von einem anderen Zahn abgebrochen hatte. Die Kublinsky bestritt, die Verletzung der Zeugin zugefügt zu haben und behauptete, diese habe die Zahnzange bereits gehabt, als sie zu ihr gekommen sei. Das Gericht hielt aber den Schuldbeweis für erbracht. Die Verletzte beantragte eine Buße von 500 M., da es sich bei ihr um eine Art Entstellung handle und der betreffende Zahn durch einen künstlichen ersetzt werden müsse. Das Urteil lautete auf 100 Mark Geldstrafe wegen Fahrlässigkeit und eine an die Nebenklägerin zu zahlende Buße von 300 Mark. Die Kublinsky muß außerdem die sämtlichen Kosten des Verfahrens bezahlen und die der Nebenklägerin entstandenen Auslagen erstatten.

Die „Dresdner Rundschau“ — „Wochenchrift für Kritik und Humor auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens“ — veröffentlichte in Nr. 39 vom 23. September v. J. unter der Spitzmarke „Noch ein Kommerzienrat“ an erster Stelle des Blattes einen Artikel, der sensationellsten Personen den Stoff lieferte, die vernichtende Kritik über die Ehre angesehenen Mitglieder der Haute-Finances Dresdens in fabelhaften Formen weiter auszuspinnen. Ein „königl. preußischer Leutnant a. D. und Privatier“ Alabert Pohlent in Sertowitz-Nadebuel veröffentlichte in Form einer Zuschrift an die Redaktion der „Dresdner Rundschau“ ein Elaborat, worin

gesagt war, daß der skandalöse „Fall Hopffe“ (Kommerzienrat Hopffe war bekanntlich der frühere Schatzmeister des Albertvereins und wurde wegen Unterschlagung von weit über 200,000 Mark zu 4 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt) in der Residenz gewiß vielen Staub aufgewirbelt habe, von einem anderen „Fall“ aber, der in erster Linie den königl. sächs. Kommerzienrat, großbritannischen Konsul und Ritter des Albrechtsordens Harry Palmis betreffe, voraussichtlich noch überboten werde. Nicht Hopffe allein habe auf fremder Leute Kosten herrlich und in Freuden gelebt — von den Herren Palmis und Fritz Günther (beide Inhaber des Bankhauses „Günther & Rudolph“) sei das gleiche Schelmenstück vollbracht worden und spreizten sich dieselben nun behaglich in dem stolzen Palais am Altmarkt, das sie aus fremdem Geld erbaut hätten. Diese Leute bedürften natürlich zur Auffrischung ihrer defekten „Ehre“ eines gewissen Nimbus und diesen suchten sie dadurch zu erwerben, daß sie sich wie Hopffe und andere Schmarotzpflanzen an den Hof herandrängten. Hätten diese Herren wirkliches Ehrgefühl und ein gutes Gewissen, so würden sie sich wohl schwerlich, wie es den Herren Palmis und Fritz Günther in verschiedenen Prozessen wiederholt ergangen sei, vor öffentlichem Gericht und Zeugen der Fälschung beschuldigen lassen, ohne dagegen die Lippe zu rühren. Dies ist der Kern der schweren Angriffe gegen die genannten Bankiers und die Ursache eines heute in das Stadium der öffentlichen Verhandlung getretenen Strafantrages gegen den verantwortlichen Redakteur und die Herausgeber der „Dr. Rundschau“, Otto Meinhold, Schwinde und Herzog. Im öffentlichen Interesse wirkte hierbei die staatliche Anklagebehörde vertreten von Herrn Rechtsanwalt Casprimit. Der Erfolg des Prozesses wird jeden Fall lehren, daß die Ehre der Klagesteller schwer verletzt worden ist und die in dem infrimierten Artikel beliebte Kritik über das geschäftliche Gebahren der Beleidigten zu den nackten Tatsachen im Widerspruch steht. Die Verhandlung begann Montag vormittags vor der 5. Strafkammer des königl. Landgerichts, vor welches die Angeklagten verwiesen sind, unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Bockwitz. Dem Hauptbeschuldigten Pohlent steht als Verteidiger Rechtsanwalt Sonnenseld-Berlin zur Seite. Zu der Verhandlung sind 20 Zeugen vorgeladen und mußten Hunderte von Zutrittsgesuchen selbst hochstehender Personen abgewiesen werden.

In der Ziegelei des Baumeisters Wünschmann in Rabenau verunglückten zwei Arbeiter tödlich durch Einstürzen einer starken Lehmwand. Beide sind verheiratet, stehen im besten Mannesalter und hinterlassen zahlreiche Familie.

Aus Weißwasser wird geschrieben: Durch den Ausstand der böhmischen Bergarbeiter und den dadurch hervorgerufenen Kohlenmangel hat die in hiesigen und umliegenden Braunkohlengruben gewonnene sog. Lausitzer Braunkohle ein bedeutendes Absatzgebiet erhalten. Nach vorherigen Versuchen hat ein größerer Teil der Fabriken in den benachbarten Gebieten des Königreichs Sachsen zc. sich zur Verwendung derselben statt böhmischer Braunkohle entschlossen und dürfte auch eine weitere Einführung gesichert sein. Wie man hört, soll dieselbe bei mäßiger Bei-

mischung von Steinkohle oder Briquets gleiche und bessere Resultate ergeben, wie die bisher viel verwendete böhmische Kohle. Wir wollen hierbei ausdrücklich aufmerksam machen, daß auch die projektierte Eisenbahn Weißwasser-Bauken hierdurch an Bedeutung gewinnt, so daß auch deren Bau in nicht allzulanger Zeit zu erwarten ist. Die hierdurch eintretende Ermäßigung der Frachten dürfte die Lausitzer Kohle noch konkurrenzfähiger machen.

Ein seltsames Ergebnis hatte die dieser Tage in Glaubitz bei Niesea erfolgte Festnahme eines Dienstrechts durch den dortigen Gendarmen. Der Verhaftete war verdächtig, einen falschen Namen zu führen und wurde zu weiterer Feststellung nach dem Niesauer Amtsgericht gebracht. Nach langem Hin und Her stellten sich schließlich Zweifel an der Person des Knechts heraus, und nach der Consultation eines herzugezogenen Arztes war es erwiesen, daß der „Knecht“ ein Mädchen war. Merkwürdiger Weise ist die Verkannte, die 22 Jahre alt ist, schon ein Jahr auf dem betreffenden Gute in Diensten und teilte mit anderen Knechten denselben Wohnraum, ohne irgend welches Mißtrauen zu erregen. Wegen Führung falschen Namens erhielt „sie“ eine mehrtägige Haftstrafe.

Ein großer, öffentlicher Athleten-Wettstreit findet am Sonntag den 18. März d. J. im Hotel Kaiserhof zu Meerane statt, an welchem Athleten aus ganz Sachsen teilnehmen werden. Sowohl im Stemmeln als auch im Ringkampf sind je vier Preise ausgesetzt. Bekämpft wird in vier Klassen.

Gemeinnütziges.

Auf der letzten Münchener Ausstellung wurden die von den ersten ärztlichen Autoritäten, — für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege als unentbehrlich — und in ihrer Wirkung als unerreicht — erachteten Byrolin-Präparate mit der höchsten Auszeichnung, dem Ehrenpreis (silb. Lorbeerkranz) und der goldenen Medaille prämiert. Der kalte Winter macht außer der ständigen Anwendung des Byrolin auch die der Byrolin-Seife für alle unter der Frosteinwirkung Leidenden zur Vermeidung von Frostbeulen, Aufspringen und Rauhwerden der Haut, Wundsein aller Art usw. unerlässlich. In jedem Stück Byrolin-Seife ist der Inhalt einer kleinen Tube Byrolin enthalten.

Wo Byrolin-Präparate durch Apotheken und bessere Drogeriehandlungen nicht erhältlich, wende man sich bezügl. ausführlicher Prospekte an Dr. Graf & Comp., Berlin D. 34. Hoflieferanten Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Rumänien.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 12. Februar.

Zum Auftrieb kamen: 306 Ochsen und Stiere, 220 Kalben und Kühe, sowie 136 Bullen, 2510 Landschweine, 1137 Schafvieh und 470 Kälber, zusammen 4797 Stück. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 35—39, Schlachtgewicht 63—66; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 61—64; Bullen: Lebendgewicht 34—37, Schlachtgewicht 60—63; Kälber: Lebendgew. 41—44, Schlachtgewicht 64—70; Schafe: 63—66 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 37—39 Schlachtgewicht 48—50. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Politische Rundschau.

Vom Kriegsschauplatz.

*Wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist auch der dritte Angriff Bullers auf die Ladimith belagernden Boern abgesehen worden.

*Auf dem westlichen Kriegsschauplatz hat der englische General Macdonald eine Niederlage erlitten.

*Mehrere Telegramme aus Spearmans Camp melden, daß bewaffnete Kaffern auf Seiten der Boern am Kampfe beteiligt waren.

Deutschland.

*Der Kaiser hat am Freitag am dem Siebesmahl des Offizierkorps des 1. Garde-Regiments in Potsdam teilgenommen.

*Der Kaiser empfing am Donnerstag den Besuch des Königs von Sachsen.

*Daß ein Besuch zur Zivilliste des Kaisers vom Reichstage gefordert werden würde, war behauptet worden.

*Ein bayrischer Flaggenentwurf hat in den letzten Tagen mancherlei Aufregung verursacht.

*Zu dem neuen Telegraphenwegegesetz hat der Reichstag eine Reihe von Ausrufungen bestimungen erlassen.

*Zu einer außerordentlichen Tagung trat am Donnerstag in Berlin der Deutsche Berufs-Genossenschaftstag, dem 47 Berufsvereine angehören.

*In China will man nach einer Peking Meldung des Reuterschen Büreaus neuerdings mit Umsicht in die alten, ungenutzten Bahnen wieder einlenken.

*Eine Petition um Annahme der Flottenvorlage ist von einer großen Zahl von Handelsbetrieblern deutscher Seestädte an den Reichstag abgefaßt worden.

Frankreich.

*Der Marineminister hat einen Befehl erlassen, demzufolge die Körperstrafen auf den Kriegsschiffen, besonders die Festlegung der Schuligen in Eisen abgeseht werden.

England.

*Der Kriegsminister Windham hat im Unterhause versichert, daß am 15. Februar 180 000 Mann englische Truppen in Südafrika stehen würden.

*Ueber die Beschlagnahme des deutschen Dampfers „Herzog“ gab der Unterstaatssekretär des Reichs am Donnerstag im englischen Unterhause folgende Auskünfte.

Spanien.

*Die Behörden haben in der Provinz San Sebastian ahermal's Waffenlager entdeckt, die von den Karlisten angelegt worden sind.

Rußland.

*Die Meldung, daß die russische Regierung bereits zur Abfertigung der transsibirischen Bahn nach Venedig Abhats geschritten sei, die bis 1904 beendet sein wird.

Asien.

*In China will man nach einer Peking Meldung des Reuterschen Büreaus neuerdings mit Umsicht in die alten, ungenutzten Bahnen wieder einlenken.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag begann am Donnerstag die erste Lesung der Flottenvorlage.

Abg. Graf Arnim (freikons.): Wenn uns auch die Vorlage die Pflicht schwerer Auflagen auferlegt, so nehmen wir sie doch mit Genugthuung auf.

Abg. Richter (fr. Vp.): Graf Arnim sagte heute, das Doppelgeschwader könne allein die nötige Sicherheit bieten.

Abg. Richter (fr. Vp.): Graf Arnim sagte heute, das Doppelgeschwader könne allein die nötige Sicherheit bieten.

Abg. Richter (fr. Vp.): Graf Arnim sagte heute, das Doppelgeschwader könne allein die nötige Sicherheit bieten.

wenig zur Hebung des Seeverkehrs beigetragen, diejenige Englands geht ja gerade trotz der steigenden Zahl der Schiffskanonen dem ungeringsten gegenständig.

Staatssekretär Tirpitz: Es könnte den Anschein haben, als hätte ich früher unsere Flotte stark genug gehalten, jetzt mit einem Male nicht.

Abg. Mottly (Pole) erklärt, seine Freunde ständen der Vorlage einmütig abweisend gegenüber.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Donnerstag den Etat des Handelsministeriums, wobei der Hauptteil der Debatte Erörterungen über das Fortbildungsgesetz und Fischschutzwesen bildeten.

Von Nah und Fern.

Dortmund. Beim Begnehen eines Dynamitschiffes auf der See haben Bergarbeiter dabei getötet.

Der Hyuk im alten Herrenhause.

18] Erzählung von Adalbert Reinold.

Die junge Dame, kaum zwei Jahre älter als Agnes von Walbow, ist eine junonische Gestalt von tadelloser Schönheit.

Dunkle natürliche Locken umrahmen ein Gesicht von bezaubernder Schönheit, das im Profil als wahrhaft edel bezeichnet werden muß.

Die Sterne stimmen, Lieder und Jasmin duften, der Abenddämmerung hüllt Park und Garten in das süße Zwielicht.

Parteien dahingehen, -- wir sehen aber auch ein ebenso schönes junges Mädchen an einer Säule lehnen.

Der Baron Emil und die Komtesse Adele besaßen sich ganz allein auf einem Parkpfad.

Das schöne junge Paar war an einer Bank angelangt -- Emil und seine Begleiterin, deren Arm noch in dem seinen ruhte.

„Schöne Komtesse,“ begann Emil dann plötzlich in seiner ungenutzten, uns schon bekannten Weise.

Die schöne Komtesse begann zu lachen. „Wahrlich, Baron,“ rief sie, „an Ihnen ist eigentlich ein tüchtiger Handwerker verborgen.“

„Ei, wie genau doch die schöne Komtesse Adele das Wesen eines zukünftigen Generals oder gar Feldmarschalls studiert hat.“

„Gut, daß Sie mich erinnern, ich habe für Sie sogar einen „Feld“-Brief in der Tasche, den ich Ihnen sofort einhändigen werde.“

Als sie keine Worte fand, fuhr der junge Baron in demselben leichten Tone fort: „Nun, schöne Komtesse, wollen Sie mir Antwort geben?“

einem Soldaten haben, aber Sie wollen die Festsung überumpeln.

„Geben Sie mir die Hand,“ sagte das Mädchen, und als sie Emils Hand in der ihren hielt, fuhr sie fort: „Sie sind eine edel angelegte Natur.“

„Nun,“ entgegnete Emil mit Herzlichkeit, und die kleine Hand der Komtesse küßend, „nun, da haben Sie Ihren „Feld“-Brief und ich wünsche Ihnen, daß Sie und mein lieber Freund

Schützenhaus.
 Oskar
Jungbühnel's
 humoristische Sänge kommen
 den 23. Februar!

Frauenverein Brettnig
 Donnerstag den 15. d. M. abends 8
 Uhr im Gasthof zum Anker. D. B.



H. V.
 Sonntag den 18.
 d. Nachm. 5 1/2 Uhr:
Monatsver-
sammlung.
 Tagesordnung:
 1. Aufnahme neuer
 Mitglieder.
 2. Bestimmung über
 den Kassenfond.
 Zahlreichen Besuch erhofft d. B.

Gasthaus zur Rose.
 Heute Mittwoch, den
 14. Februar
Schlachtfest,
 vorm. Wellfleisch, abends
 Schweinsknöchel mit Sauer-
 kraut, wozu ergebenst ein-
 ladet
Bernh. Mattia.

Goldne Sonne.
 Heute Mittwoch abends 1/9 Uhr
Sechsentkongreß,
 wozu freundlichst einladet **S. Große.**

Deutsches Haus.
 Nächsten Sonnabend
Sechsen-Kongreß,
 wozu alle Sechsenspieler freundlichst eingeladen
 werden.
 Anfang 1/9 Uhr.
Otto Hause.

Geflügelz. Verein
 für Brettnig und Umgegend
 sucht baldigst eine festzige Bruthenne.
 Zu melden bei **Georg Otto Hause.**
Eine Sürahmbutter, sowie
Entrahmte Milch empfiehlt
 täglich **Fr. Schimk, Hauswalde.**

Ruhe
 erhalten Sie sofort bei Gebrauch der echten
M. L. Böttgers
Hustentropfen.
 Diese heilen in kurzer Zeit **Influenza,**
Gusten, Reuchhusten, Kinderhusten,
allgem. Husten, Heiserkeit, Husten-
Kreiz, Verschleimung, Hals-, Brust-
und Lungenleiden, Chron. Katarrhe.
 Nur echt mit dem Namenszug **M. L. Böttgers**
 in Flaschen à 50 Pf. und 1 Mk. zu haben
 in der **Apothek in Großröhrsdorf.**
Bestandteile:
 Ol. anisi qtt. II
 Ammon. chlor. 0,5,0
 Aqua 3,0
 Tinct. arnic 3,0
 Succ. liquor. 0,5,0
 Tinct. pimpin. 3,0
 Camphor 0,05,0

Arbeits-hosen und Jacken
 für Herren und Knaben in schöner Auswahl
 empfiehlt **Emil Horn.**

Dank.
 Bei dem so plötzlich und uner-
 warteten Hinscheiden unseres lieben
 Gatten, Vaters, Groß- und Schwieger-
 vaters und Bruders
Johann Haase
 sind dem Teuren so viele Zeichen der
 Liebe und Teilnahme entgegengebracht
 worden, daß es uns drängt, hierfür
 herzlichst zu danken.
Brettnig, Radeberg, Dresden,
Gröden und Burgdamm, am Begräb-
nistage, den 9. Februar 1900.
 Die trauernden Hinterlassenen.

Achtung! * Eröffnung! * Achtung!
 Der geehrten Einwohnerschaft von **Brettnig und Umgegend** geben wir hiermit bekannt, daß wir, um den vielfachen Wünsche
 einmal gerecht zu werden, ein
Möbelmagazin
 im Hause des Herrn **Barbiers Preusche (I. Etage)**
 vis à vis vom „**Deutschen Hause**“ unter heutigem Tage eröffnet haben.
 Hierbei halten unser Lager von **Möbeln, Stühlen, Sophas, Matratzen, Spiegeln usw.** zu den allerbilligsten Preisen
 bei tadellofester Ausführung bestens empfohlen.
 Wir offerieren zum Beispiel:
Kleiderschränke von 24 Mark und teurer.
Vertikobs " 34 " " "
Kommoden von 18 Mark und teurer.
Spiegel
 u. s. w.
Möbel- und Stuhlfabrik Radeberg.
Koch & Kissig.
 Besichtigung auch ohne Kauf gern gestattet.

Achtung! Achtung!
10 Prozent billiger
 verkaufe ich wegen vorgerückter Saison alle
Herren-, Burschen-, Kinder-Joppen,
 sowie
sämtliche Winter-Mützen.
 Bei Bedarf bittet um gütigen Zuspruch
Max Hörnig, Schneider.
 Gleichzeitig empfehle mein grosses Lager von **Kinder-Anzügen**
 und **Arbeitshosen** zu billigsten Preisen. D. O.

Musverkauf
 von
Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder
Reinhard Großer.
 zu billigsten Preisen.

Empfehle mein großes Lager von
Nähmaschinen
 in bekannter vorzüglicher Ausführung.
 Als Spezialität empfehle **Clemens Müllers Veritas-**
Nähmaschinen, vor- und rückwärtsnähend.
 Billigste Preise! Keelle Garantie!
 Bemerkte noch, daß meine Nähmaschinen bis jetzt unüber-
 troffen sind. Hochachtungsvoll
Bernhard Körner, Uhrmacher.
 Erstes Uhren- und Nähmaschinen-Geschäft am Plage.

Achtung!
Großes Konfektionshaus
 208 Großröhrsdorf 208.
 Wieder neu eingetroffen:
Damenjackets, Mädchen-Jackets, Kinderjackets,
Herrenüberzieher, Burschenüberzieher,
Pellerinen-Mäntel in allen Größen,
Herrenjoppen, Burschenjoppen,
Herren-Anzüge, Kinder-Anzüge
 in größter Auswahl.
Bruno Löwe, Schneidernstr.

Todes-Anzeige.
 Heute Morgen 1/4 Uhr wurde uns plötzlich und unerwartet
 unsere heissgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin
Eva
 in dem lebensfrohen Alter von 18 Jahren durch den Tod entrissen.
 Im tiefsten Schmerz zeigt dies nur hierdurch, mit der Bitte um
 stilles Beileid, an die tieftrauernde Familie
Wienhold Gebler.
Brettnig, am 13. Februar 1900.
 Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 1/3 Uhr vom
 Trauerhause aus statt.

Buren-Meldung.
 Frankenthal, den 13. Februar nach-
 mittags 2 Uhr. Es bestätigt sich, daß
 Sonntag im Gasthof zur Sonne die **Buren**
 über die **Engländer** siegten und das **lanf**
Dum Dum-Geschütz erobert wurde, wo-
 uns Deutsche z. B. nur erfreut.
 Allen Mitwirkenden am gelungenen Fel-
 des Abfahrerkubs Rödertal Brettnig her-
 lichsten Dank.
 Der Vorsteher **Fritz Zeller.**

Schöne **Senftenberger**
Speise-Kartoffeln,
 auch **Magnum bonum,** a Ztr. Mk. 2,80
 verkauft **Robert Bürger, Ohorn.**

Hüte und Mützen,
 sowie **feine Herrenwäsche** hält stets ge-
 fortirt auf Lager **Emil Horn.**

Porzellan
 in großer Auswahl, vom feinsten bis zu
 einfachsten, empfiehlt billigst
Bruno Kunath, Großröhrsdorf.

Mit 3 1/2 - 5 1/2 %
 verzinzen
 wir
Spareinlagen
 je nach Kündigungsfrist.
 Radeberger-
 Bankverein -
 GALLE, SCHULZE & Co.
 RADEBERG i. S.

Glühlampen,
Schirme und Schälchen empfiehlt
Bruno Kunath, Großröhrsdorf.

Näherinnen
 für sofort in oder auch außer dem Hause
 sucht von **Gotthold Gebler v. Soh**
Zwei Knaben, welche Lust haben
Fleischer zu werden, können bei
 milienanschluß und ohne Lehrgeld ge-
 Lehrstelle erhalten. Auskunft erteilt die
 pedition dieses Blattes.

Ein Knabe,
 welcher Lust hat **Schlosser** zu werden, ka-
 in die Lehre treten bei **Otto Ziegenbal**
Schlossermeister, Brettnig Nr. 37.

Von der Oberaufsicht des Staates
 Zu § 93 erkennt man, daß eine ungerade
 fertigte Belastung mit Schulden der Gemein-
 vernieden werden soll.
 § 97 sub g. Zur Vermehrung der
 meindschulden, dafern dieselbe innerhalb Jahr-
 frist bei einer Bevölkerung unter 1000
 wohnern mehr als 300 Mark und bei größerer
 Seelenzahl mehr als 300 Mk. auf je 100
 Einwohner beträgt, ist die Genehmigung
 Aufsichtsbehörde erforderlich. Auf Schulden
 welche binnen Jahresfrist zurückbezahlt wer-
 leibet die Vorschrift sub g keine Anwendung.

Marktpreise in Rammz
 am 8. Februar 1900.

	höchster		niedrigster			
	M.	Pf.	M.	Pf.		
50 Kilo	7	5	6	88	Seu	50 Kilo
Korn	6	92	6	77	Stroh	1200 Pfd.
Weizen	7	60	7	15	Butter 1 k	höchster
Gerste	7	-	6	50	"	niedrig
Hafer	7	87	7	50	Erböfen	50 Kilo
Weidkorn	12	-	10	58	Kartoffeln	50 Kilo
Sirke						

Der A
 bonnem
 terteiljährl
 0 Pfeunig

Mr

Zwi
 heutigen
 wurde ein
 stand zu

Der

Eisenbahn
 getreten,
 geworden.
 bahnen so
 von Kran
 Seilanstal
 gefandt
 für den
 Freigepäd
 Kaffe und
 Bescheinig
 Ortsbehor
 solcher Kr
 preisermä

— I
 zweiten B
 wurde das
 gerichtliche
 Bankhaus
 Fällung de
 beendet.
 eigenartig
 thema der
 von den
 massenhaft
 in der Ar
 Zeitungsbl
 daß der
 besondere
 Summen
 haben, bis
 ichau“ ste
 Beweisan
 die Inha
 Kommerzi
 auf die i
 titel Betr
 keinen An
 solche Ba
 matisch in
 Welt zum
 zu Differ
 Denn die
 weder, m
 Angaben
 nis, daß
 weit eher
 So kam
 schaft bea
 Linie Pol
 Rechtsann
 treter der
 unter Hin
 Prekfrei
 lichen Z
 Kundschaf
 Ehrabschn
 legen. D
 Sonnenfe
 stündigen
 entkräftig
 die Angel
 auf den
 des Reich
 Das Ur
 Geldtraf
 Meinhold
 Tage Ge